



Im Bann der Macht – Politthriller

Open-Air-Kino im Schlüterhof

Bildberichterstatte(r)innen



Neues Deutschland?
Ost-West-Lektionen

Schauplatz Paris

Kinder-Kino: Märchenfilme

Programm August 1997

Im Bann der Macht – Politthriller

Wie funktioniert eigentlich die Politik? Das ist eine Frage, der im Film nicht gerade oft nachgegangen wird. Die Mechanismen der Demokratie, mit den unvermeidbaren Kompromissen, dem Taktieren zwischen verschiedenen Interessenverbänden, den Machtkämpfen in Parteien scheinen kein sonderlich guter Stoff für unterhaltendes Kino zu sein. Die geordneten, gesetzmäßigen Abläufe politischer Entscheidungen scheinen wenig Spannung zu bieten. Das ändert sich aber sofort, wenn Politik und Verbrechen zusammenkommen: der Politthriller interessiert sich nicht für die legitimierte Herrschaft, sondern für das Eindringen des Gesetzlosen in die Politik. Folglich spricht er von einem Mißtrauen gegen den Staat und seine Repräsentanten, artikuliert den Verdacht, daß sich hinter der Fassade von Respektabilität und Verlässlichkeit, der Arbeit für das und an dem Gemeinwohl eine andere Schicht verbirgt, die das Licht der Öffentlichkeit nicht sucht, sondern scheuen muß.

Ein Regime, das niemand für demokratisch hielt, wurde als erstes auch mit filmischen Mitteln seiner Verbrechen angeklagt; die Anti-Nazi-Filme aus Hollywood, nicht selten von Emigranten initiiert, stehen am Anfang der Frage nach dem Verhältnis von Politik und Verbrechen. Sie begründen den Politthriller, ohne schon alle Merkmale des Genres zu zeigen. Denn erst da, wo demokratische Spielregeln gelten (oder wo sie ein Putsch zerstört), kann sich die Spannung entfalten, die aus dem Vertrauen in die rechtmäßige Form der Problemlösung und der Entdeckung ihrer verbrecherischen Variante entspringt. Das Genre ist folglich seit den sechziger Jahren fast ausschließlich auf die westlichen Demokratien bezogen, auf ihre innere Verfassung oder die Formen der internationalen Diplomatie. Der Politthriller behandelt die Störungen im normalen Gang der Dinge, und seine Provokation lautet, daß diese Störung der Normalfall ist. Er ist parteiisch, deswegen einseitig. Aber er ist nicht simpel: die Figuren seiner Geschichten lassen sich nicht leicht in die »Guten« und die »Bösen« unterteilen, sie besitzen große Ambivalenz, viele der positiven Protagonisten sind selbst in die dubiosen Machenschaften verstrickt und deswegen zwar glaubhafter, aber kaum vorbildlich.

Open-Air-Kino, Schloß-Film-Nacht und Lange Nacht der Museen

Der barocke Schlüterhof ist in diesem Sommer wieder Schauplatz einer Reihe von populären Open-Air-Veranstaltungen. Fast schon traditionsgemäß kann man die Präsentation von berühmten Stummfilmklassikern mit musikalischer Begleitung nennen: diesmal mit Marlene Dietrich als »Die Frau, nach der man sich sehnt«, mit einem »Marriage Circle« im unvergleichlich leichten Lubitsch-Touch und dem Erstling und Höhepunkt des expressionistischen Films, dem »Cabinet des Dr. Caligari«. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr die Schloß-Film-Nacht mit einem Dreierpack herrschaftlicher Schauplätze. In der langen Museumsnacht bietet das Zeughauskino gleich zwei Vorführungen und die einmalige Gelegenheit für Tango-Enthusiasten, den Schlüterhof zum Tanzparkett zu machen. Zu diesen Veranstaltungen erscheinen gesonderte Informationsblätter.

PROGRAMMÜBERSICHT

Fr 1.	18.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. Hitchcock: Mord, 1940
	20.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. J. Pakula: Die Unbestechlichen, 1976
	22.00	LANGE SCHLOSS-FILM-NACHT IM SCHLÜTERHOF* S. Soderbergh: Kafka, 1991 B. Luhrmann: William Shakespeare's Romeo & Julia, 1996 A. Hitchcock: Rebecca, 1940 <i>Einführung: Ralph Eue</i>
Sa 2.	16.00	KINDER-KINO V. Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, 1973
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF K. Bernhardt: Die Frau, nach der man sich sehnt, 1929 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
So 3.	16.00	KINDER-KINO V. Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, 1973
	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER R. Brooks: Flammen am Horizont, 1982
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Costa-Gavras: Verraten, 1987
Mo 4.	18.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. J. Pakula: Die Unbestechlichen, 1976
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. Hitchcock: Mord, 1940
Di 5.	18.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Costa-Gavras: Verraten, 1987
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER R. Brooks: Flammen am Horizont, 1982
Mi 6.		Keine Vorstellungen
Do 7.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Costa-Gavras: Vermiss, 1982
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Deutsche Mentalitäten: Über die Mentalitätsdifferenzen zwischen Ost- und Westdeutschen
Fr 8.	18.15	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN J. von Murr, Gisela Bient: Neue Stadt an der Oder – Eisenhüttenstadt, 1967 Ein modernes Hüttenwerk, 1955
	20.30	BILDBERICHTERSTÄTTERINNEN V. von Collande: Zwei in einer großen Stadt, 1942
Sa 9.	16.00	KINDER-KINO E. Kobler: Die Heintzelmannchen, 1955/56
	20.00	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Geschichten zum »Herrnburger Bericht« Kantate von Paul Dessau nach 11 Liedern von Bertolt Brecht
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF E. Lubitsch: The Marriage Circle, 1924 <i>Engl. T.</i> <i>Musikalische Begleitung: Aljoscha Zimmermann und Ensemble</i>
So 10.	16.00	KINDER-KINO E. Kobler: Die Heintzelmannchen, 1955/56
	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER F. F. Coppola: The Conversation, 1974 <i>OF</i>
	20.30	BILDBERICHTERSTÄTTERINNEN H. Sander: Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – REDUPERS, 1977
Mo 11.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. Litvak: Confessions of a Nazi Spy, 1939 <i>OF</i>
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER F. F. Coppola: The Conversation, 1974 <i>OF</i>

Di 12.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER G. Klein: Der Fall Gleiwitz, 1961
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Costa-Gavras: Vermißt, 1982
Mi 13.	18.00	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN In der Mitte Europas: Vom 17. Juni 1953 zum 13. August 1961
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Der 13. August 1961: Geschichten von Flucht und Hilfe
Do 14.	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: DER ABENTEURER – ROBERT ENRICO ** R. Enrico: Einer bleibt auf der Strecke, 1965
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: DER ABENTEURER – ROBERT ENRICO ** R. Enrico: Das alte Gewehr, 1975 <i>Einführung: Rolf Aurich</i>
Fr 15.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER G. Douglas: I Was a Communist for the FBI, 1951 OF
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER R. Hauff: Messer im Kopf, 1978
Sa 16.	16.00	KINDER-KINO W. Staudte: Die Geschichte vom kleinen Muck, 1953
	22.00	OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF R. Wiene: Das Cabinet des Dr. Caligari, 1919/20 <i>Musikalische Begleitung: Susanne Peusquens und Matthias Jahner</i>
So 17.	16.00	KINDER-KINO W. Staudte: Die Geschichte vom kleinen Muck, 1953
	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER H. Hathaway: The House on 92nd Street, 1945 OF
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER F. Lang: Man Hunt, 1941 OF
Mo 18.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER F. Tuttle: Hostages, 1943 OF
	20.30	BILDBERICHTERSTATTERINNEN H. Sander: Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – REDUPERS, 1977
Di 19.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER R. Wagnier: Indochine, 1991
	21.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER L. Cavani: Der Nachtportier, 1973
Mi 20.		Keine Vorstellungen
Do 21.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER J. Schlesinger: Der Marathon Mann, 1976
	20.30	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN*** Das Volkswagenwerk und seine Arbeiter im Dritten Reich
Fr 22.	18.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER N. Kückelmann: Morgen in Alabama, 1984
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER D. Graf: Die Sieger, 1993
Sa 23.	16.00	KINDER-KINO J. Herz: Des Kaisers neue Kleider, 1993
	22.00	Im Rahmen der Langen Nacht der Museen TANGO-NACHT IM SCHLÜTERHOF M. Mack: Die Tangokönigin, 1913 <i>am Klavier: José Cibils</i> <i>anschließend Tanzveranstaltung mit Tango Fuego</i>
	24.00	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN T. Grandy, E. Ensink: Baumeister des Sozialismus, 1953

So 24.	16.00	KINDER-KINO J. Herz: Des Kaisers neue Kleider, 1993
	18.00	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. J. Pakula: The Pelican Brief, 1993 OF
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER M. Nichols: Silkwood, 1983
Mo 25.	19.00	Eröffnung der Veranstaltungsreihe durch Seine Exzellenz den Botschafter der Französischen Republik François Scheer und Prof. Dr. Christoph Stölzl (DHM) SCHAUPLATZ PARIS**** R. Clair: Paris qui dort, 1923 Franz. T. am Klavier: Peter Gotthardt in Anwesenheit von J.-L. Leprêtre und M. Reilhac
Di 26.	18.15	NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN Vision und Wirklichkeit neuer Städte: Wolfsburg und Eisenhüttenstadt
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS**** C. Vincent: Die Verschwiegene, 1990
Mi 27.		Keine Vorstellungen
Do 28.	18.15	SCHAUPLATZ PARIS**** D. Levy: Stille Nacht, 1995
	20.30	SCHAUPLATZ PARIS**** J. Rouffio: Die Spaziergängerin von Sans-Souci, 1982
Fr 29.	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Eastwood: Absolute Power, 1996 OF
	20.30	WIEDERENTDECKT***** G. Righelli: Sensation im Wintergarten, 1929 Einführung: Joachim Meyer-Wendt am Klavier: Karl Henn
Sa 30.	16.00	KINDER-KINO A. Lamorisse: Der rote Ballon, 1956 F. Genschow: Hänsel und Gretel, 1954
	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER H. Becker: City Hall, 1995 O.m.U.
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER C. Eastwood: Absolute Power, 1996 OF
So 31.	11.00	HÖRKINO Lachen ist die beste Medizin...!
	16.00	KINDER-KINO A. Lamorisse: Der rote Ballon, 1956 F. Genschow: Hänsel und Gretel, 1954
	18.15	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER M. Van Peebles: Panther, 1995
	20.30	IM BANN DER MACHT – POLITTHRILLER A. J. Pakula: The Pelican Brief, 1993 OF
* In Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt bei der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr ** In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek *** In Zusammenarbeit mit dem Econ-Verlag **** In Zusammenarbeit mit der Vidéothèque de Paris und dem Institut Français de Berlin ***** In Zusammenarbeit mit CineGraph Babelsberg und dem Bundesarchiv-Filmarchiv Kurzfristige Änderungen vorbehalten		
OF = Originalfassung; Engl. T. = Stummfilm mit englischen Zwischentiteln; Franz. T. = Stummfilm mit französischen Zwischentiteln; O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln		

DIE FILME

IM BANN DER MACHT – POLITHRILLER

Mord USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Joel McCrea, George Sanders, Herbert Marshall, 97'

Auf Wunsch der britischen Regierung ging Hitchcock nach Hollywood, um in den Staaten für den Kampf Großbritanniens gegen Deutschland zu werben. In »Foreign Correspondent« gerät ein amerikanischer Reporter auf der Jagd nach einer Story in die Fänge eines deutschen Spionagerings. – In Deutschland lange Zeit nur in zerstückelter und verfälschter Synchronisation zu sehen.

am 1.8. um 18.00 Uhr, am 4.8. um 20.30 Uhr

Die Unbestechlichen USA 1976, R: Alan J. Pakula, D: Dustin Hoffman, Robert Redford, Jack Warden, 132'

Watergate, der größte politische Skandal, der je Amerika erschütterte, beendete 1974 die Präsidentschaft Nixons. Zwei Journalisten der »Washington Post«, Bernstein und Woodward, deckten mit ihren Recherchen ein Komplott im Weißen Haus auf. Pakulas Film folgt den authentischen Ereignissen.

am 1.8. um 20.00 Uhr, am 4.8. um 18.00 Uhr

Flammen am Horizont USA 1982, R: Richard Brooks, D: Sean Connery, George Grizzard, Robert Conrad, 117'

Sean Connery stößt als erfolgreicher Fernsehjournalist bei seinen Recherchen auf ein unheiliges Zusammenspiel von Terroristen und CIA. Zu Brooks kurzweiliger 007-Variation (bezeichnenderweise lautete der britische Verleihtitel »The Man with the Deadly Lens«) notiert das »Lexikon des internationalen Films«: »Bissige Kritik an einer inhumanen, lediglich am Nervenkitzel interessierten Zivilisation und satirische Angriffe auf amerikanische Politik verbinden sich zu einem filmisch streckenweise virtuosen Rundumschlag, der das Chaos dieser Welt zu makabrer Methode erklärt.«

am 3.8. um 18.15 Uhr, am 5.8. um 20.30 Uhr

Verraten USA 1987, R: Constantin Costa-Gavras, D: Debra Winger, Tom Berenger, John Heard, 127'

Im Mittelpunkt steht eine FBI-Agentin, die auf einen rechtsradikalen Verschwörer angesetzt wird und in den Widerstreit der Gefühle gerät. Ein Politthriller mit melodramatischen Zügen, der vor Überzeichnungen nicht Halt macht.

am 3.8. um 20.30 Uhr, am 5.8. um 18.00 Uhr

Vermißt USA 1982, R: Constantin Costa-Gavras, D: Jack Lemmon, Sissy Spacek, Melanie Mayron, 122'

Während eines rechten Militärputsches in einem lateinamerikanischen Staat »verschwindet« ein junger US-Amerikaner. »Es ist, als vollzöge sich Politik in fortwährender Überbietung.« (Karsten Witte über Filme von Costa-Gavras)

am 7.8. um 18.15 Uhr, am 12.8. um 20.30 Uhr

The Conversation USA 1974, R: Francis Ford Coppola, D: Gene Hackman, John Cazale, Frederick Forrest, 113' *OF*

Schon Jahre zuvor schrieb Coppola das Drehbuch zu diesem visionären Film, der durch Watergate eine beängstigende Aktualität gewann. Harry Caul gilt als der beste Wanzenleger an der Westküste. Skrupel kennt er nicht. Als er ein junges Paar »anzapft«, wird er selbst zum Mittelpunkt eines nervenzermürenden Komplotts.

am 10.8. um 18.15 Uhr, am 11.8. um 20.30 Uhr

Confessions of a Nazi Spy USA 1939, R: Anatole Litvak, D: Edward G. Robinson, Francis Lederer, George Sanders, 102' *OF*

Mit dem Ziel, das demokratische System zu zerstören, unterwandern Nazis die amerikanischen Staaten. Natürlich legt ihnen das FBI das verbrecherische Handwerk.

am 11.8. um 18.15 Uhr

Der Fall Gleiwitz DDR 1961, R: Gerhard Klein, D: Hanno Hasse, Herwart Grosse, Hilmar Thate, 70'

Minuziös rekonstruiert Klein den von den Nazis am 31. August 1939 fingierten »polnischen« Überfall, der den zweiten Weltkrieg einleiten sollte.

am 12.8. um 18.15 Uhr

I Was a Communist for the FBI USA 1951, R: Gordon Douglas, D: Frank, Lovejoy, Dorothy Hart, Philip Carey, 83' *OF*

»Geheimagent des FBI im Kampf gegen eine kommunistisch gelenkte Gewerkschaft. Ein stark schwarzweiß zeichnender Tendenzfilm aus der McCarthy-Zeit.« (Lexikon des internat. Films)

am 15.8. um 18.15 Uhr

Messer im Kopf BRD 1978, R: Reinhard Hauff, D: Bruno Ganz, Angela Winkler, Hans-Christian Blech, 113'

»Messer im Kopf« bewegte 1978, ein Jahr nach dem »Heißen Herbst«, Deutschlands Gemüter. Ein Biochemiker wird bei einer Polizei-Razzia angeschossen und verliert sein Erinnerungsvermögen. »Daß er seine Wahrheit neu suchen muß, gibt ihm inmitten von rechter Terrorismus-Hysterie und linker Ratlosigkeit etwas Objektives.« (Egon Netenjakob)

am 15.8. um 20.30 Uhr

The House on 92nd Street USA 1945, R: Henry Hathaway, D: William Eythe, Signe Hasso, Leo G. Carroll, 88' *OF*

Ein Spielfilm über das FBI, gedreht »with the F.B.I. complete cooperation«. Es gilt, die Stärke einer der wichtigsten amerikanischen Institutionen in unruhigen Zeiten zu demonstrieren. Vordergründig wird die spannungsreiche Geschichte eines Amerikaners erzählt, der als Doppelagent in Deutschland erfolgreich ist. Berühmt geworden sind die Sequenzen, in denen originale Filmaufnahmen des FBI verwendet wurden.

am 17.8. um 18.15 Uhr

Man Hunt USA 1941, R: Fritz Lang, D: Walter Pidgeon, Joan Bennett, George Sanders, 105' OF

»Einen winzigen Augenblick hatte der unvorstellbare Lauf der Geschichte einen Sprung.« (Hartmut Bitomsky) – Ein britischer Großwildjäger bekommt auf dem Obersalzberg Hitler vor den Lauf seines Jagdgewehres, aber die Waffe ist nicht geladen. Nun wird er selbst zum Freiwild der Nazis.

am 17.8. um 20.30 Uhr

Hostages USA 1943, R: Frank Tuttle, D: William Bendix, Oscar Homolka, Reinhold Schünzel, 88' OF

Prag, 1943. In einem Lokal nimmt sich ein deutscher Offizier das Leben. Die Nazis vermuten ein Attentat und nehmen Belegschaft und Gäste als Geiseln. So gerät auch der Anführer des tschechischen Untergrunds in die Hände der Gestapo – die Aktivitäten des Widerstands scheinen zum Scheitern verurteilt. Nach Stefan Heyms Roman »Der Fall Glasenapp«.

am 18.8. um 18.15 Uhr

Indochine F 1991, R: Régis Wargnier, D: Cathérine Deneuve, Vincent Pérez, Linh Dan Pham, 158'

Vergangenheitsbewältigung auf französisch: Unter dem Einfluß des Kommunismus beginnt sich in den dreißiger Jahren Indochina gegen seine französischen Kolonialherren aufzulehnen. Der politische Umbruch verändert das privilegierte Leben auf den Plantagen.

am 19.8. um 18.15 Uhr

Der Nachtportier I/GB 1973, R: Liliana Cavani, D: Dirk Bogarde, Charlotte Rampling, Philippe Leroy, 119'

In einem Wiener Hotel begegnen sich 1957 ein SS-Schergen und sein ehemaliges Opfer wieder. Wie unter Zwang lebt das sadomasochistische Abhängigkeitsverhältnis zwischen Henker und Opfer wieder auf. Cavanis eigenwillige »Erinnerungsarbeit« sorgte in den siebziger Jahren für einen Skandal: die »Faszination des Bösen«, noch dazu von einer Frau inszeniert, schien unerträglich.

um 19.8. um 21.00 Uhr

Der Marathon Mann USA 1976, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Laurence Olivier, Roy Scheider, 125'

Babe Levy ist ein politisch unbedarfter Student mit einem Interesse: Marathon. Durch seinen Bruder, einen Geheimagenten, wird er mit den brutalen Machenschaften deutscher Nazis konfrontiert. Schlesinger macht in seinem hochstilisierten Thriller nicht vor brutalen Effekten halt: nichts für Menschen mit Dentistenphobie.

am 21.8. um 18.15 Uhr

Morgen in Alabama BRD 1984, R: Norbert Kückelmann, D: Maximilian Schell, Lena Stolze, Wolfgang Kieling, 126'

Der Pflichtverteidiger eines mutmaßlichen Attentäters aus der rechten Szene ist davon überzeugt, daß es sich nicht um eine Einzeltat handelt, sondern eine rechtsradikale Gruppierung hinter dem Anschlag steht. Doch das Gericht hat seinen Täter, alles andere ist nicht »justitiabel«. Die Anschläge gehen weiter...

am 22.8. um 18.00 Uhr

Die Sieger D 1993, R: Dominik Graf, D: Herbert Knaup, Hansa Cypionka, Heinz Hoenig, 137'

»Wo Tatort aufhört und das Kino beginnt« (Peter Körte) – die deutsche Kritik feierte Grafs Thriller euphorisch, allein das komödiengewöhnte Publikum wollte noch nicht mitziehen. Dabei ist Graf ein ausgereifter *Hardboiled*-Thriller um V-Männer und korrupte Politiker gelungen.

am 22.8. um 20.30 Uhr

The Pelican Brief USA 1993, R: Alan J. Pakula, D: Julia Roberts, Denzel Washington, Sam Shepard, 141' OF

Nach der Ermordung zweier Richter des Obersten Gerichtshofs stößt eine Jurastudentin auf eine Akte, die eine Verschwörung auf höchster politischer Ebene offenlegt. »Das kann Pakula immer noch sehr gut: Bilder finden für die allgegenwärtige Bedrohung, die in gewöhnlichen Hotelzimmern genauso lauert wie im Oval Office des Präsidenten.« (Michael Althen)

am 24.8. um 18.00 Uhr, am 31.8. um 20.30 Uhr

Silkwood USA 1983, R: Mike Nichols, D: Meryl Streep, Kurt Russell, Cher, 128'

Karen Silkwood, Mitarbeiterin eines Atomkraftwerkes, kam unter nie ganz geklärten Umständen mit 28 Jahren bei einem Autounfall ums Leben. Nichols thematisiert die Angst der kleinen Leute um ihren Arbeitsplatz genauso wie die Schlampereien der amerikanischen Plutoniumindustrie, die ihre Störfälle mit allen Mitteln zu veruschen sucht.

am 24.8. um 20.30 Uhr

City Hall USA 1995, R: Harold Becker, D: Al Pacino, John Cusack, Bridget Fonda, 111' O.m.U.

Als bei einer Schießerei auf New Yorks Straßen nicht nur ein Mafiosi und ein Cop, sondern auch ein sechsjähriges Kind stirbt, erwachen Medien und Öffentlichkeit aus ihrer Lethargie. Aufklärung wird gefordert. John Cusack als rechte Hand des Bürgermeisters Al Pacino stößt bei seinen Nachforschungen auf ein subtiles Geflecht von Mafia und Gesetz, Verbrechen und Macht. Ein perfekter Thriller in »dunklen« Tönen, der mit seinen außergewöhnlichen Schauspielern beängstigende Wirklichkeitsnähe schafft.

am 30.8. um 18.15 Uhr

Absolute Power USA 1996; R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Gene Hackman, Ed Harris, 120' OF

»Absolute Power« verschärft das Genre des Politthrillers in den Zeiten Bill Clintons: im Mainstream-Kino wurde der amerikanische Präsident nie so fies und unehrenhaft dargestellt wie hier von Gene Hackman.

am 29.8. um 18.15, am 30.8. um 20.30 Uhr

Panther USA 1995, R: Mario Van Peebles, D: Kadeem Hardison, Bokeem Woodbine, Tyin Turner, 123'

Peebles bezeugt seinen Respekt vor dem Mythos der Black Panther Party, baut Seale und Newton als Ikonen der Schwarzen auf: cool, Marx und Mao zitierend, zwar von internen Streitigkeiten gebeu-

telt, aber geeint gegen weißen Rassismus. Peebles schließt sich der These an, das FBI habe unter Hoover Drogen und Waffen in die Ghettos gebracht, um den schwarzen Mann willenlos zu machen. Extrem in der Aussage, stromlinienförmig in der Ästhetik – »Panther« ist *radical chic*.
am 31.8. um 18.15 Uhr

NEUES DEUTSCHLAND? OST-WEST-LEKTIONEN

Podiumsdiskussion

Deutsche Mentalitäten: Über die Mentalitätsdifferenzen zwischen Ost- und Westdeutschen

»Mit den sozialpsychologischen Altlasten aus der Trennungsgeschichte der beiden Staaten werden wir noch lange konfrontiert werden. Wollen wir nicht von ihnen unliebsam bedrängt und zur Unzeit eingeholt werden, müssen wir uns beizeiten um ihre »Entsorgung« kümmern.«

Mit Winfried Hammann (Institut für die Geschichte Europäischer Mentalitäten und Kulturen e.V.) und anderen Teilnehmern aus Ost und West

am 7.8. um 20.30 Uhr

Kurzfilme

Neue Stadt an der Oder – Eisenhüttenstadt BRD 1967, R+B: Jost von Morr, Gisela Bienert, 41'

Ein modernes Hüttenwerk DDR 1955, 12'

»Neue Stadt an der Oder – Eisenhüttenstadt« ist der erste westdeutsche Film über Eisenhüttenstadt. Seine Entstehungsgeschichte ist kurios: Bekanntlich durfte nach dem Mauerbau 1961 bis weit in die siebziger Jahre hinein kein westdeutsches Team in der DDR drehen, aber einer kanadischen Produktion mit einem japanischen Kameramann mochte Walter Ulbricht die Genehmigung für einen Film über das Erziehungswesen der DDR nicht versagen. So ist dieser Film entstanden.

»Ein modernes Hüttenwerk« wurde im Auftrag des Ministeriums für Schwermaschinenbau der DDR gedreht. Der Schwarzweißfilm über Stalinstadt wurde vor allem bei Industriemessen im In- und Ausland eingesetzt. Seine Macher sind unbekannt.

am 8.8. um 18.15 Uhr

Bild-, Text-, Toncollage und Gespräch

Geschichten zum »Herrnburger Bericht«

Kantate von Paul Dessau nach 11 Liedern von Bertolt Brecht

»Deutsche wurden von Deutschen gefangen, weil sie von Deutschland nach Deutschland gegangen« – so titelte die DDR-Presse im Mai 1950. Es herrschte Kalter Krieg, und die »Adenauer-Polizei« hatte die vom Deutschland-Treffen der Jugend in Ost-Berlin heimkehrenden westdeutschen Jugendlichen hinter der Zonengrenze bei Herrnburg tagelang festgehalten und verhört. 1951, aus Anlaß der III. Weltfestspiele der Jugend, entstand im Auftrag der FDJ und ihres Vorsitzenden Erich Honecker der »Herrnburger Bericht« von Dessau/Brecht, der am 5. August 1951, inszeniert von Egon Monk, am Deutschen Theater seine Uraufführung erlebte. Eine Montage aus zeitgenössischen Bild-, Text- und Tondokumenten von Alexander Stillmark.

anschließend Gespräch mit Alexander Stillmark und Egon Monk

am 9.8. um 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion (Teil I)

In der Mitte Europas:

Vom 17. Juni 1953 zum 13. August 1961

»Eine Langzeitwirkung hatte der 17. Juni in Ostberlin. Alle führenden Leute hatten ihrem politischen Ende ins Auge geblickt. Ohne den Einsatz der sowjetischen Armee wären sie hinweggefegt worden. Sie lernten daraus: nie wieder Schwäche zeigen, nie wieder eine Anordnung zurücknehmen, hart bleiben, sogar wenn es falsch ist. Die Starrheit, mit der die Riege alter Männer an ihrem System festhielt, (...) lag nicht nur am Alter, sondern an der Erfahrung, die sie nie vergessen konnten. Insofern hatte der 17. Juni 1953 geschichtliche Folgen.« (Egon Bahr)

Mit Egon Bahr und Dr. Hans Modrow, Moderation: Prof. Dr. Christoph Stölzl

am 13.8. um 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion (Teil II)

Der 13. August 1961: Geschichten von Flucht und Hilfe

Die Fluchthelfer: Für fluchtwillige DDR-Bürger waren sie Helfer in der Not, während das MfS sie als »staatsfeindliche Menschenhändler« erbittert bekämpfte. Zeitzeugen berichten von den illegalen Wegen aus der DDR. – Der große zeitliche Abstand zu den Ereignissen ermöglicht es jetzt, über alle Aspekte der Fluchthilfe zu sprechen: Neben List und einfallsreichen Tricks gab es auch Geschäftemacherei bis hin zum Betrug.

Gespräch mit Zeitzeugen

am 13.8. um 20.30 Uhr

Vortrag

Das Volkswagenwerk und seine Arbeiter im Dritten Reich

Am Beispiel des VW-Werkes werden die Zwänge, Versuchungen, Widersprüche und Aporien der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft und Rüstungspolitik ebenso dargestellt wie die Verstrickung des Unternehmens in die Beschäftigung von Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen. Darüber hinaus wird der Zwiespalt zwischen dem Anspruch auf technische Perfektion und scheiternden Produktionszielen beleuchtet.

Vortrag von Prof. Dr. Hans Mommsen und Dr. Manfred Grieger, den Autoren der gleichnamigen Studie (1996)

am 21.8. um 20.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Econ-Verlag

Im Rahmen der Langen Museumsnacht

Baumeister des Sozialismus DDR 1953, R: Theo Grandy, Ella Ensink, 90'

Der Versuch, den drögen Walter Ulbricht als Kultfigur nach Stalinschem Vorbild aufzubauen, mußte schief gehen: Der Film verschwand, auch aufgrund der Arbeiterproteste vom 17. Juni, in den Archiven.

am 23.8. um 24.00 Uhr

Dia-Vortrag

Vision und Wirklichkeit neuer Städte: Wolfsburg und Eisenhüttenstadt

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde der industriellen Großstadt mit ihren Mietskasernen, Hinterhöfen und Korridorstraßen

das neue Leitbild einer Vermählung von Stadt und Natur (E. Howard) gegenübergestellt. Durch Gartenstadtbewegung und Neues Bauen wurden unter der Forderung nach mehr Licht, Luft und Sonne neue Siedlungsformen realisiert. Im historischen Rückblick werden diese Planungen erläutert.

Diavortrag von Prof. Dr. Werner Durth (Institut Grundlagen Moderner Architektur und Entwerfen, Stuttgart)

am 26.8. um 18.15 Uhr

BILDBERICHTERSTATTERINNEN

Zwei in einer großen Stadt D 1942, R: Volker von Collande, D: Monika Burg, Karl John, Marianne Simson, 82'

Gisela ist Pressefotografin, Bernd ist Luftwaffenpilot auf Urlaub: Zwar fallen schon die Bomben auf die Reichshauptstadt, aber das Leben und Lieben im Berliner Kriegssommer 1942 läßt sich noch mit Humor nehmen. Indirekt erzählt der Film auch davon, inwieweit Frauen davon profitierten, wenn die Männer an der Front waren.

am 8.8. um 20.30 Uhr

Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – REDUPERS BRD 1977, R: Helke Sander, D: Helke Sander, Joachim Baumann, Frank Burckner, 98'

Helke Sanders Titel ironisiert den DDR-Leitsatz von der »Allseitig entwickelten Persönlichkeit«. Am Beispiel einer Pressefotografin zeigt Sander, wie Alltag und Job die Frauen, in Ost und West, systematisch »klein« halten. – Ein »Beitrag zu der Frage, warum aus Frauen so selten was wird«. (Sander)

am 10.8. und 18.8. jeweils um 20.30 Uhr

SCHAUPLATZ PARIS

In Zusammenarbeit mit der Vidéothèque de Paris und dem Institut Français de Berlin

Eröffnung der Veranstaltungsreihe durch Seine Exzellenz den Botschafter der Französischen Republik François Scheer und Prof. Dr. Christoph Stölzl (DHM)

Paris qui dort F 1923, R: René Clair, D: Albert Préjean, Henri Rollan, Martinelli, ca. 34'

»Paris qui dort« ist René Clairs poetischer Tagtraum von der verzauberten Stadt – ein kinematographisches Märchen für das Publikum der Metropolen, beseelt vom Esprit der Surrealisten.

am 25.8. um 19.00 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

in Anwesenheit von Jean-Louis Leprêtre und Michel Reilhac

Die Verschwiegene F 1990, R: Christian Vincent, D: Fabrice Luchini, Judith Henry, Maurice Garrel, 95'

Eine Pariser Geschichte, die an Truffaut erinnert. Ein Schriftsteller, grad von der Freundin verlassen, denkt sich eine subtile Gemeinheit aus: eine Unbekannte soll sich in ihn verlieben, er wird sie verlassen – die verletzte Eitelkeit wäre gerächt, und Stoff für den nächsten Roman gäbe es auch...

am 26.8. um 20.30 Uhr

Stille Nacht D/Schweiz 1995, R: Dani Levy, D: Maria Schrader, Mark Schlichter, Jürgen Vogel, 84'

Ästhetisch und formal habe er sich an »Der letzte Tango in Paris« orientiert, so Dani Levy. Auch in »Stille Nacht« geht es um einen »Blick in die Abgründe der Liebe«, um die Einsamkeit in der Großstadt. Ein Mann, allein in einem Pariser Hotel, telefoniert mit seiner Freundin in Berlin. Es ist Heiligabend, Bescherung der Gefühle.

am 28.8. um 18.15 Uhr

Die Spaziergängerin von Sans-Souci F/D 1982, R: Jacques Rouffio, D: Romy Schneider, Michel Piccoli, Wendelin Werner, 115'

Der Friedenspolitiker Baumstein erkennt in einem südamerikanischen Botschafter den Nazi wieder, der seine Pflegeeltern auf dem Gewissen hat. Er erschießt ihn und stellt sich der Polizei. Während seines Prozesses führt der Film zurück zu Stationen der Vergangenheit – Berlin und Paris.

am 28.8. um 20.30 Uhr

OPEN-AIR-KINO IM SCHLÜTERHOF

Lange Schloß-Film-Nacht

Kafka USA 1991, R: Steven Soderbergh, D: Jeremy Irons, Theresa Russell, Armin Mueller-Stahl, 98'

William Shakespeare's Romeo & Julia USA 1996, R: Baz Luhrmann, D: Leonardo DiCaprio, Claire Danes, Paul Sorvino, 120'

Rebecca USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Laurence Olivier, Joan Fontaine, Judith Anderson, 130'

Kafkas Suche nach einem verschwundenen Freund führt ihn aus den verwinkelten Prager Gassen in das Labyrinth des alles überragenden Schlosses.

»Romeo und Julia« wird von Luhrmann radikal in die Gegenwart versetzt. Natürlich wohnen Romeo und Julia nicht in einem Schloß, aber auch die postmoderne Villa der Capulets ist sehenswert.

In Hitchcocks Meisterwerk »Rebecca« führt das schloßähnliche Herrenhaus »Manderly« ein bedrohliches Eigenleben, die Protagonisten irren hilflos in den Gemäuern umher.

am 1.8. um 22.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Architekturwerkstatt bei der Senatsverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr

Einführung: Ralph Eue

Die Frau, nach der man sich sehnt D 1929, R: Kurt Bernhardt, D: Marlene Dietrich, Fritz Kortner, ca. 75'

Kino der Blicke: Auf einem Bahnsteig begegnet ein junger Mann, gerade verheiratet, der Frau schlechthin. Die Jalousie eines Abteufens öffnet sich, Marlene Dietrich erscheint, die Blicke treffen sich ... und das Leben des Mannes ist in Aufruhr.

am 2.8. um 22.00 Uhr

am Klavier: Karl Henn

The Marriage Circle USA 1924, R: Ernst Lubitsch, D: Marie Prevost, Florence Vidor, Adolphe Menjou, ca. 90'

Eine typische Lubitsch-Konstellation: Zwei Ehepaare, das eine glücklich, das andere weniger, und ein »Freund der Familie«, der unglücklich die glückliche Ehefrau liebt... »Das Leben ist ein Zufall.

Und Liebe kann eine Folge von Mißverständnissen sein. Nichts ist besiegelt für Lubitsch, bevor es durch klare Handlungen, durch eindeutige Taten auch wirklich besiegelt wird. Doch wie schwierig das ist mit dem Klaren und Eindeutigen, führt ›The Marriage Circle‹ vor – Bild für Bild.« (Norbert Grob)

am 9.8. um 22.00 Uhr

Musikalische Begleitung: Aljoscha Zimmermann und Ensemble

Das Cabinet des Dr. Caligari D 1919/20, R: Robert Wiene, D: Conrad Veidt, Werner Krauß, Lil Dagover, ca. 70'

Einer der berühmtesten Stummfilme, ein Meisterwerk des deutschen Expressionismus. »Erzählt wird eine morbid-phantastische Geschichte: Der mysteriöse Schausteller Caligari läßt sein somnambules Medium für sich morden. Francis, der Held und Erzähler, ist Caligari auf der Spur und entlarvt ihn als den verrückten Direktor einer Nervenklinik.« (Jürgen Kasten)

am 16.8. um 22.00 Uhr

Musikalische Begleitung: Susanne Peusquens und Matthias Jahner

Im Rahmen der Langen Museumsnacht: Tango-Nacht

Die Tangokönigin D 1913, R: Max Mack, D: Hanni Weisse u.a., ca. 60'

»Dieser Witzblatttulk ist zur Parole unseres modernen Lebens geworden. ›Tango‹ heißt die Legitimation, mit welcher man allein seine Existenzberechtigung nachweisen kann, und wer Tango nicht versteht, ja, wozu vegetiert denn ein solcher Mensch überhaupt? Welche Ideale erhalten ihn aufrecht? Wie kann er, ohne zu erröten, seinen Mitmenschen unter die Augen treten?! – Fräulein Mie, die süße kleine Mie, hat zwei Verehrer...« (Die Filmwoche, 23.11.1913) Eine (hoffentlich) laue Sommernacht, ein Tango-Film aus frühen Kinozeiten und heiße Tanzrhythmen – wir wünschen eine anregende Lange Museumsnacht im Schlüterhof!

am 23.8. um 22.00 Uhr

am Klavier: José Cibils

anschließend Tanzveranstaltung mit der Gruppe Tango Fuego

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT:

DER ABENTEURER – ROBERT ENRICO

Einer bleibt auf der Strecke F/I 1965, R: Robert Enrico, D: Lino Ventura, Marie Dubois, Bourvil, 106'

Echter Schweiß fließt, rohe Kräfte walten in einem Sägewerk in den Vogesen, das von echten Männern wieder auf Vordermann gebracht wird – unter ihnen ehemalige Strafgefangene und solche, die sich in den Bergen bewähren sollen. Dahinter lauert eine Rache-geschichte, die Robert Enrico in einer ebenso melancholischen wie zupackenden Art erzählt. »Les Grandes Gueules« ist ein herrlich altmodischer Kinospaß.

am 14.8. um 18.15 Uhr

Das alte Gewehr F/BRD 1975, R: Robert Enrico, D: Romy Schneider, Philippe Noiret, Joachim Hansen, 102'

Zehn Jahre später nahm sich Enrico einer Geschichte vor dem Hintergrund des zweiten Weltkriegs an: Irgendwo in Südfrankreich wird ein einfacher Arzt zum Rächenden, nachdem er erleben mußte, wie Frau und Tochter, die er in einem kleinen Dorf in Sicherheit

wähnte, von einer SS-Division gemordet wurden. »Le vieux fusil«, die Erzählung einer Nemesis, in Frankreich euphorisch aufgenommen, unterfüttert Enrico mit Rückblenden in eine sozusagen unsäglich nostalgische Privatidylle.

am 14.8. um 20.30 Uhr

Einführung: Rolf Aurich

WIEDERENTDECKT

Sensation im Wintergarten D 1929, R: Gennaro Righelli, D: Claire Rommer, Erna Morena, Paul Richter, ca. 100'

Frattani, berühmter Trapezkünstler und Sohn einer Gräfin, kehrt nach vielen Jahren in die Heimat zurück. Dort begegnet er der jungen Tänzerin Madeleine, der zuliebe er seinen gefährlichen Beruf aufgeben will. Das riesige Vermögen der Grafenfamilie soll den beiden ein unbeschwertes Leben ermöglichen. Die Gräfin aber, ihrem Geliebten völlig hörig, will Frattani als ihren Sohn nicht anerkennen. Zwischen den beiden Männern kommt es zum unausweichlichen Kampf auf Leben und Tod.

am 29.8. um 20.30 Uhr

Einführung: Joachim Meyer-Wendt; am Klavier: Karl Henn

KINDER-KINO

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel CSSR/DDR 1973; R: Václav Vorlíček, D: Libuse Safránková, Pavel Trávnický, Carola Braunböck, 86'

Dieses Aschenbrödel ist ganz anders: es reitet, schießt mit der Armbrust und ist auch sonst nicht auf den Kopf gefallen. Klar, daß die altbekannte Geschichte in diesem wunderschönen tschechischen Kinderfilm viel spannender erzählt wird!

Der Film wird auch unter dem Titel »Aschenbrödel« verliehen.

am 2.8. und 3.8. jeweils um 16.00 Uhr

Die Heinzelmännchen BRD 1955/56, R: Erich Kobler, D: Nora Minor, Ado Riegler, Heini Göbler, 75'

Die hilfreichen kleinen Hausgeister aus Köln verschwinden immer dann, wenn die neugierigen Menschen sie sehen wollen. Ob es sie wirklich gibt?

am 9.8. und 10.8. jeweils um 16.00 Uhr

Die Geschichte vom kleinen Muck DDR 1953, R: Wolfgang Staudte, D: Johannes Maus, Friedrich Richter, Werner Peters, 100'

Der alte Muck erzählt die Abenteuer des kleinen Muck – auf der Suche nach dem vermeintlichen Glück. In der orientalischen Märchenwelt passieren geheimnisvolle und wunderliche Abenteuer, und die Kinder kommen vor lauter Zaubereien aus dem Staunen nicht mehr heraus.

am 16.8. und 17.8. jeweils um 16.00 Uhr

Des Kaisers neue Kleider D/Tschechoslowakei 1993, R: Juraj Herz, D: Harald Juhnke, Andréa Ferréol, Carsten Voigt, 90'

Brokat, Seide und Atlas, der eitle Kaiser hat nur eines im Sinn: neue Kleider. Das kostet Geld, und so muß das Volk für immer höhere Steuern schuften. Bis sich der kleine Tobias einen genialen Plan überlegt...

am 23.8. und 24.8. jeweils um 16.00 Uhr

Der rote Ballon F 1956, R: Albert Lamorisse, D: Pascal Lamorisse, 34'

Hänsel und Gretel BRD 1954, R: Fritz Genschow, D: Renée Stobrawa, Rita Maria Nowotny, 87'

In unserem kleinen Vorfilm spielen der achtjährige Sohn des Regisseurs und ein knallroter Ballon die Hauptrollen.

Die Geschichte von Hänsel und Gretel kennt sicher jedes Kind, aber ein paar Überraschungen hat dieser Märchenfilm bestimmt zu bieten!

am 30.8. und 31.8. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Lachen ist die beste Medizin...!

Goetz Kronburger erinnert an bekannte Rundfunk-Humoristen vergangener Jahre, wie z.B. Claire Waldorff, Heinz Ehrhardt, Peter Frankenfeld, Ludwig Manfred Lommel, Fredy Sieg, die Drei Rulands, Paul Graetz, Bruno Fritz und Wilhelm Bendow.

am 31.8. um 11.00 Uhr

SOMMERKONZERT IM SCHLÜTERHOF

Von heroischer Epik und märchenhafter Phantasie

Konzert mit dem Landesjugendsinfonieorchester Brandenburg unter der Leitung von Prof. Sebastian Weigle.

am 31.8. um 19.30 Uhr

Vorschau September

Schauplatz Paris

Der Regisseur Erich Engel

Titelfoto: Dustin Hoffman und Marthe Keller in »Der Marathon Mann«



Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin
Info: 030-21502-0

Internet [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeintrittspreis 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM;

Open-Air-Kino 15.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Kinoeingang Hinter dem Zeughaus

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30 Uhr möglich: Tel.: 215 02 127